

Volk's- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 8.

Sonntag den 27. Januar

1861.

Anzeigen.

Am nächsten Freitag den 1. Februar d. J. werden aus dem hofkammerlichen Wald Nothbühl im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

1. Birke und 3. Alpen 10. bis 24' lang und 5. bis 7. Zoll Durchmesser
18. birkenne Leiternbäume
13. Faßreife und 26. Fühlings- und Halbfaßreife

13. Klasten buchene Scheiter und Prügel
1600. buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9. Uhr beim Steinbruch.

Der Geld-Einzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden den 26. Januar 1861.

K. Hofkammeramt
Kornbeck.

Heilanstalt Winnenthal.

Unterzeichnete Stelle verkauft am Donnerstag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich ca. 11. Eimer eingeschlagene Zwetschgen in Parthieen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Jan. 1861.

K. Oekonomie-Verwaltung
Gmelin.

Winnenden.

Donnerstag Abend, den 31. Jan.
Bürger-Gesellschaft, jeder ordentliche Bürger ist eingeladen
bei G. Pfleger.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Posthalter Remshardt will um Verleihung der dinglichen oder wenigstens persönlichen Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, bei der K. Kreisregierung bitten, es werden deshalb diejenige, welche Einsprache dagegen machen wollen, aufgefordert, dieselbe innerhalb 8 Tagen von Heute an bei dem Gemeinderath um so gewisser anzubringen, als die Versäumniß dieser Frist, die Beachtung späterer Einsprachen ausschließt.

Den 27. Jan. 1861.

Gemeinderath

Vorstand

Jent.

Winnenden.

Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern der Stadt und Umgegend, empfehle ich mich zum Färben und Drucken und Apperettiren, aller Seidenen, Wollenen und Baumwollenen Stoffe, und Leinwand aller Art.

Auch übernimmt derselbe Bleichgegenstände jeder Art, auf die Nürtinger Rasen und Schnellbleiche, zur sorgfältigsten und billigsten Ausbleichung.

W. Groß Zeugmacher beim obern Thor ist bereit zur Annahme und Abgabe der Gegenstände.

Schnellste Bedienung und schönste Farben, zuverlässig empfehle ich mich ergebenst.

Andreas Dorn in Backnang.

W i n n e n d e n .

Von Lichtmeß an habe ich zwei einzelne
heizbare Zimmer zu vermietthen.

P f l ü g e r .

Die hohen Preise des Brennholzes machen es den Hausvätern zur Pflicht, auf die Einführung der billigen Steinkohlenfeuerung zu denken; für welche zum Theil die vorhandenen Oefen eingerichtet werden können. Nach eingezogener Erkundigung und genommener Einsicht besteht die Vorrichtung, welche die jetzigen Oefen zur Steinkohlenfeuerung brauchbar macht, nur in Aubringung eines andern Kofes und Einmairung schräger Wände in der Feuerung. Hafner Th. Nebelen in Stuttgart wäre bereit, wenn sich mehrere Liebhaber fänden, einen geschickten Arbeiter hieherzusenden. Diejenigen, welche sich für die Sache interessiren, werden eingeladen, am Montag den 28. Abends halb acht Uhr in der oberen Knabenschule sich einzufinden, und das Weitere zu besprechen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. In der am 18. I. M. in Winnenden abgehaltenen Ausschuß-Sitzung wurde unter Anderem beschloßen, eine Plenar-Versammlung am Lichtmeßfeiertag Samstag den 2. Febr. 1861. Nachmittags 2. Uhr, in der Post in Waiblingen abzuhalten.

Es soll hiebei neben verschiedenen Gegenständen von landwirthschaftlichem Interesse, die Frage von der besten Traubenraspel, zu deren Beleuchtung ein neuer Aufsatz des Gemeinderaths Siegle bereits verschiedene Weingärtner und andere Sachverständigen in besonderem Abdruck zugestellt worden ist, zur Erörterung gebracht und die Vereinsrechnung vom letzten Jahr publicirt werden.

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirthschaft werden zur Theilnahme an der Versammlung mit dem Bemerkten eingeladen daß während des Nachmittags eine

Dreschmaschine in der Scheuer des Posthalter Heß zur Belehrung der anwesenden Landwirth in Bewegung gesetzt, und ein ausgezeichnetes Kalb von semmenthaler Race nebst einigen Büchern landwirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen Inhalts auslotterirt wird.

Loose à 15. fr. werden zunächst den Vereinsmitgliedern zugesendet werden, wobei bemerkt wird, daß der Gewinner des Kalbs der Vereinskasse — 10. fl. zu bezahlen hat, welche zur Bestreitung der Unkosten und Vermehrung der kleineren Gewinne verwendet werden.

Wenn ein Vereinsmitglied in der Versammlung über irgend welche Frage von landwirthschaftlichem Interesse einen längern Vortrag halten, so wird gebeten dem Unterzeichneten einige Tage vorher Nachricht zu geben.

Den 23. Januar 1861.

Der Vorstand
Wittich.

Ein Drama vom Friedhofe.

Novelle aus der Gegenwart. Von Edward Franke.
(Fortsetzung)

Die Alte unterbrach ihn befrigt. „Eben, weil man nicht wissen kann, wie eine Sache ausfällt, soll man nichts unüberlegt unternehmen, aber immer obenhinaus und nirgend an — Sinn und Verstand sind weg, rein weg, wenn so ein glattes Gesicht den jungen Herrn in die Augen sieht. Sie denken nicht an Vater, nicht an Mutter, eilen mit offenen Augen blindlings in den Abgrund und wenn sie drunten liegen, dann weinen und schreien sie, klagen den Abgrund an, wundern sich, wenn der Fall große Schmerzen verursachte und wollen sich die Haare ausraufen. Aber alle Ihre Versicherungen der Neue ersetzen nichts, gar nichts — ersetzen mir, wenn mein guter alter Herr sterben sollte, seine Liebe nicht. — Ja, ja, und wenn er auch manchmal unhändig war, er hat mich doch geliebt, geliebt wie eine Mutter. — Stirbt er, so will ich auch nicht mehr leben, will nicht der Todtengräber sein, der alles, was ihm lieb war, in die Erde verscharrt —

ein wandelnder Leichenstein, der sich an die Gräber stellt und der Welt hintenher anzeigt, wer da ruhet und daß er nicht vergessen ist. — Nein, nein!“ rief sie heftiger und in lautes Schluchzen ausbrechend — „Ich will mit ihm sterben, will von der verderbten Welt nichts mehr wissen!“ Sie warf sich schluchzend in einen Stuhl.

Der junge Mann kannte die Alte zu gut. Er wußte, daß wenn sie ihre Zunge einmal in Bewegung gesetzt hatte, ein Mühlrad vom herantossenden Waldbache plötzlich losgerissen leichter aufzubalten sei, als diese, wußte, daß wenn der Zufall einen Stillstand oder Unterbrechung herbeiführte, man diesen nützen müsse, ebe sie neue Kraft gesammelt. Flucht war dann gewöhnlich das beste Mittel; denn sie vergaß eben so leicht ihres Jornes, wenn der Gegenstand fehlte, und wenn dieser wiederkehrte und die Ursache des Zwistes nicht mehr erwähnte, so fehlte der halberstorbenen Flamme die Nahrung neu aufzuflackern und sie erlosch völlig, ohne daß man es abnte.

„Mein Gott!“ rief der junge Mann diesen Stillstand benutzend. „Wir vergaßen ja bisher ganz der Hülfe. Ich eile sogleich selbst nach der Stadt um den Arzt.“ — Er stog ohne irgend eine Antwort abzuwarten, zur Thüre hinaus.

Die Alte saß noch eine Weile weinend da, dann trocknete sie die Augen; als ob sie des jungen Daniel Abwesenheit sein Fortgehen gar nicht bemerkt hätte, nahm die brennende Lampe vom Tische und erhob sich, um nach ihren Patienten zu sehen. Sie trat zuerst zu Amaliens Zimmer, öffnete die nur angelehnte Thüre und da sie dieselbe noch vom tiefen Schlummer befangen erblickte, näherte sie sich leise ihrem Lager. Hier hielt sie die eine Hand so vor den Lichtstrahl, daß er das Gesicht der Schlummenden vollkommen beleuchtete, ohne deren Auge zu treffen. Nun wiegte sich der Kopf der Alten hin und her — „die Ähnlichkeit ist wirklich zum Verwechseln; ja, ja, das mußte dem Alten Entsetzen einflößen. Na, wenn er den Zusammenhang erfährt — geschehen ist die Sache einmal — so denke ich, wird sich alles in Ordnung bringen lassen und er auch vollkommen genesen.“ —

Sie verließ eben so vorsichtig das Zimmer wieder, schaute noch in das ihres Herrn und da sie auch

diesen ziemlich laut und geregelt athmen hörte, so schlich sie zu ihrem Lehnstuhle, setzte die Lampe vor sich auf den Tisch und machte sich's bequem. — Eine geraume Weile saß sie noch nachdenkend mit offenen Augen da, dann fielen ihr diese unbewußt zu. Die Folge der vorhergegangenen Erregung, Ermattung wiegte auch sie bald in ziemlich festen Schlaf.

12.

Wohl eine gute halbe Stunde mochte sie geschlummert haben, als sie ängstliche Laute zu vernehmen glaubte. Sie richtete sich auf, rieb die schlaftrunkenen Augen, schrob die Lampe höher, damit sie mehr Helle verbreitete und lauschte.

Sie hatte sich nicht getäuscht. Die Laute kamen aus dem Zimmer ihres Herrn. Leise giug sie gegen dessen Thüre, drückte diese ein wenig zurück und sah mit Verwunderung, daß er im Begriffe war sich zu erheben. — Martha blieb still und regungslos. — Jetzt saß er im Bette. Seine Augen waren geöffnet und wurzelten fest auf das untere Bettende. Die Hände falteten sich, ein wehmüthig bittender Zug lag über sein Gesicht ausgebreitet, als ob er Jemand ein Bekenntniß mache und dafür Vergebung ersehe. Nun öffneten sich auch die Lippen und stießen ängstlich und gedrängt hervor:

„Ja Malchen, ich bin ein Sünder, bin ein Meineidiger. — Ich brach Dir den Eid um des Geldes willen: aber mein Vater trägt hieran die größte Schuld. — Er überredete mich, die von einem hohen Verführer verlassene Tochter seines Freundes zu heirathen, weil sie durch dies entehrende Verhältniß eine große Morgengabe besaß. Ich war schwach genug, mich von dem Mammon blenden zu lassen, ihm Ehre und guten Namen zu opfern. Der verlockende Glanz erblich jedoch bald. Neue und Widerwille gegen sie, die er als Werkzeug ansah, arteten in Unfrieden und Vorwürfe aus: sie mußte es schweigend dulden — um ihrer Ehre willen. Den Bastard — haßte, verwünschte ich, der unrechtmäßiger Weise meinen ehrlichen Namen trug, das war der Todeskeim für seine Mutter. Doch das Schicksal ist gerecht. Ich hatte doppelt gesündigt: Dich verrathen und mich zum Deckmantel fremder Schande gemacht. Die

Strafe sollte nicht ausbleiben. Darum mußte er, der meinen Namen trägt, Deine — meine Tochter kennen lernen, um mich, den Sünder noch einmal zu Dir zu führen, ehe man Deine irdische Hülle verscharrte. Sünde aber erzeugt stets neue Sünde und eine böse That führt uns durch tausend Schlangenwindungen immer wieder zu neuen. Der Mensch wird zuletzt willenlos des Uebels Werkzeug. So trieb es auch mich Deiner, unserer Amalie Taufschein zu verbrennen, auf daß man nicht — am Rande des Grabes — mit Fingern auf mich —

Hier brach er wie entkräftet ab und sank wieder zurück. Die alte Martha war, ob des Gehörten, fast zur Bildsäule geworden. Sie mußte sich an der Tbüreinfassung halten, um nicht durch eine unwillkürliche Bewegung Geräusch zu machen und zu unterbrechen, was allen bisher gehegten Vermuthungen den Stempel der Wahrheit aufdrückte, selbst das, was sie nur dunkel geahnt, noch gar nicht durchdacht, plötzlich aufhellte und jene Neblichkeit

des Mädchens zu erklären schien. Ihr alter Kopf wirbelte; aber sie hatte keine Zeit der Dinge Zusammenhang recht nachzutrübeln; denn eben ertönte Pollerts Stimme der sich wieder halb erhoben hatte und die Augen derselben Stelle zuwandte, aufs neue. Martha richtete ihren Blick ebenfalls scharf dortbin, aber sie konnte nichts sehen. „Sie soll nicht darben, nein, aber sie anerkennen, öffentlich, das verlange nicht, das kann ich, darf ich nicht, ohne — Sei zufrieden mit diesem Gelübde“, rief Pollert ängstlicher. „Kehre nun rubig in Deine Gruft zurück. Geh, geh in Frieden.“

(Fortsetzung folgt.)

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 23. Januar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	—	6	55	6	52
„ „ Korn . . .	4	54	4	52	4	45
„ „ Gerste . . .	4	48	4	44	4	36
„ „ Dinkel . . .	5	15	5	6	4	42
„ „ Haber . . .	4	15	4	14	4	9
„ „ Waizen . . .	6	52	6	47	6	30

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 24. Januar 1861.

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufubr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Rest.					Str.	Str.
Dinkel.	0			575 ³ / ₄	69	2836	26
Haber.	0			76 ¹ / ₂	0	304	21

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen	Höchst. Durchschnitts-Preis.		Mittel-Preis		Ndst. Durchschnitts-Preis.		Der Preis ist gestiegen.	Der Preis ist gefallen.	Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel, pr. Ctr.	5	4	4	56	4	47			Dinkel per Ctr.
Haber, „ „	4	8	4	—	3	49	7	6	Höchst. Niederst fl. fr. fl. fr.
Kernen, „ „	7	—	6	48	—	—			5 18 4 6
Mischling, „	—	—	—	—	—	—			Haber per Ctr.
Einforn per Ctr.	—	—	—	—	—	—			4 15 3 40
Waizen,	2	—	—	—	—	—			
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—			
Gerste, neu . . .	1	28	1	24	—	—			
Roggen, . . .	1	40	—	—	—	—			
Ackerbohnen, . . .	1	40	1	30	—	—			
Welschkorn, . . .	1	40	1	32	—	—			
Wicken, . . .	1	4	—	—	—	—			
Erbsen, . . .	2	32	2	28	—	—			
Linsen, . . .	2	30	—	—	—	—			
1 Pfund Butter	—	20	—	19	—	18			

8 Pfund Brod 34 fr. Nach der Brodtaxation vom 21. Dezbr. 1 Kreuzerweck 5 Loth.